

Neue Friesenbrücke dauert noch

VERKEHR - Für heute war Spatenstich geplant / Hochwasser durchkreuzt Pläne



Wurde im Dezember 2015 von einem niederländischen Frachter gerammt und weitgehend zerstört: die Friesenbrücke, die über die Ems führte. BILD: dpa

WEENER. (dpa) Der bei vielen Anwohnern, Pendlern und Touristen lang erwartete Baustart für die neue Friesenbrücke über die Ems bei Weener ist verschoben worden. Die Bahn teilte mit, den für heute geplanten symbolischen Festakt angesichts der Bilder von der katastrophalen Hochwasserlage im Westen Deutschlands abzusagen. Der Festakt solle sobald wie möglich nachgeholt werden, sagte eine Bahnsprecherin gestern. Ein neuer Termin blieb offen.

Die Friesenbrücke ist seit einer Kollision im Dezember 2015 weitgehend zerstört. Der niederländische Frachter „Emsmoon“ hatte die geschlossene insgesamt 335 Meter lange Klappbrücke gerammt. Die Verbindung für Fußgänger, Radfahrer und den Bahnverkehr, eine wichtige Lebensader der Region, ist seitdem unterbrochen. Wer aus Weener westlich der Ems oder Westoverledingen östlich der Ems über den Fluss möchte, muss Umwege in Kauf nehmen.

Mit dem Neubau soll nun die Bahnverbindung, die auch die Kreisstadt Leer mit den Niederlanden verknüpft, wieder hergestellt werden. Bis es soweit ist müssen sich Anwohner und Zugreisende aber noch gedulden. Der Plan sieht vor, den grenzüberschreitenden Bahnverkehr zum Fahrplanwechsel 2024/2025 aufzunehmen. Nach Bahn-Angaben liegt das Bauvorhaben im Zeitplan. Zunächst sollen ab Oktober die alten Brückenelemente und Pfeiler

im Flussbett abgetragen werden, der eigentliche Brückenneubau soll dann im April 2022 beginnen.

Lange wurde um die passende Brücken-Variante gerungen. Zunächst war eine Reparatur der Klappbrücke im Gespräch. Dann schlug die Meyer Werft einen modernen Neubau als Drehbrücke vor. Die neue Brücke, über die auch ein Fuß- und Radweg führen wird, soll nun ein 145 Meter langes, bewegliches Brückenteil haben, das auf einem Drehpfeiler ruht. Binnen sieben Minuten soll sich so die Brücke für Frachter und die Kreuzfahrtschiffe der Papenburger Meyer Werft öffnen. Ein deutlicher Wermutstropfen sind die gestiegenen Baukosten des neuen Bauwerks: Wie kürzlich bekannt wurde, gehen die Planer nun von bis zu 125 Millionen Euro Investitionen aus - zuvor waren mit 66 Millionen die Kosten gerade einmal halb so hoch kalkuliert worden. Der Linken-Bundestagsabgeordnete Victor Perli hielt angesichts der Kostensteigerung eine rechtzeitige Fertigstellung der Brücke bis 2024 zuletzt für unwahrscheinlich. „Die Bahn hat mit einer so großen Drehbrücke keine Erfahrung“, lautete kürzlich seine Kritik.